

Europawahl • Artikel 13 • Wirtschaftsreihe: Positivzins • Attentat von Sarajevo • Fridays for Future

Jugend Spricht

Europa-Spezial

Ausgabe 03/2019 bürgernah • unbeeinflusst • jung • neutral • ehrlich • freiheitlich **Kostenlos**

Das Europa des Hier und Jetzt

Brexit hin und Brexit her – kaum ein Thema wurde in den letzten Monaten stärker thematisiert als der Austritt der Briten aus der Europäischen Union. Zahlreiche Gesetzesentwürfe hat Premierministerin May in das britische Unterhaus eingespielt und ist dabei nicht selten gegen erbitterte Mauern gerannt. Hinter dem Medienspektakel um die Entscheidungen im Unterhaus und in Brüssel ist ein Fakt scheinbar zurückgewichen – vom 23. bis zum 26.05.2019 ist Europawahl. Einige sagen jedoch, dass die diesjährige Wahl durch die Brexitdebatte geradezu angefeuert wurde. Sie sehen – bereits zu dieser Thematik gibt es die verschiedensten Meinungen. Doch nicht nur in dieser Frage sind sich definitiv nicht alle Europäer einig. Themen wie Einwanderung, Arbeitslosigkeit, Wirtschaft und Umwelt werden in ganz Europa heiß debattiert. So sind laut Süddeutscher Zeitung über 72% der Europäer der Meinung, dass die EU ihre Außengrenzen besser vor illegaler Einwanderung schützen soll. Wieder andere (unter anderem

60% aller Deutschen) meinen, dass der Umweltschutz, wenn nötig, auch auf Kosten des Wirtschaftswachstums vollzogen werden soll. Viel Diskussionsstoff ist auf jeden Fall vorhanden, mit dem sich auch die EU sowohl jetzt als auch in den kommenden Jahren auseinander zu setzen hat. Was auch immer Sie persönlich von der EU halten, hier kommen Sie ins Spiel. Sie können nämlich entscheiden, wer sich europaweit mit den jetzigen Problemen auseinandersetzen darf. Um Ihnen die Wahl so einfach wie möglich zu machen, werden wir Sie mit einem Europa-Spezial unserer Zeitung auf das Ereignis Europawahl einstimmen. In unseren Kategorien Wahl, Politik, Geschichte und Rätsel werden Sie so einiges über die EU, die Europawahl selbst und die Geschichte Europas lesen können. Nun bleibt uns nur noch Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten Spezial-Ausgabe der Jugend Spricht zu wünschen und Sie daran zu erinnern, wählen zu gehen, denn nur so können Sie etwas an der EU verändern **hnh**



Wahl



Alles zur Europawahl

Die in diesem Jahr stattfindende Europawahl ist die 9. ihrer Art. Sie wurde 1979 ins Leben gerufen und diente damals zur Legitimation des in die Kritik geratenen Europäischen Parlamentes. Dieses setzt sich aus Abgeordneten aller Mitgliedsstaaten zusammen. Die Wahl läuft wie folgt ab. Jedes Land wählt die in der Nation vertretenen Parteien, in Deutschland zum Beispiel CDU, SPD, AfD, Diese Parteien senden dann, abhängig vom Wahlerfolg in Prozent, Abgeordnete in das Europäische Parlament. Jedes Land hat eine festgelegte Anzahl aller Abgeordneten im Plenum. Im Parlament, welches sich in Brüssel befindet, wird dann aber nicht in die deutschen Parteien/Fraktionen eingeteilt. Hier herrschen Kollektivparteien vor. Zum Beispiel gibt es da die Fraktion der Europäischen

Volksparteien (EVP), welcher sowohl die CDU, als auch die CSU angehört. So gliedern sich die deutschen Parteidelegationen, mit den von ihnen gewählten Abgeordneten, in das Fraktionssystem des Europäischen Parlamentes ein. Es entstehen Interessengruppen, dessen Abgeordnete international dieselben Ziele verfolgen. Auf dem Rest dieser Seite können Sie nun die einzelnen Positionen der deutschen Parteien zur Europawahl 2019 genauer unter die Lupe nehmen. Zum einen finden Sie Statements der Pressestellen, die uns auf unsere Frage „Was bedeutet ihrer Partei die Europawahl“ geantwortet haben (alle außer FDP und Linke). Zum anderen können Sie noch einmal die Kernaussagen der einzelnen deutschen Parteien begutachten. **hmh**



Unser Europa des Wohlstands ist eines, das mit strategischen Entscheidungen Schlüsseltechnologien in Europa hält und neu aufbaut, die für Wachstum, gute Jobs und soziale Sicherheit sorgen. Unser Europa des Friedens ist eines, das nicht nur über Verantwortung in der Welt redet, sondern das sein Schicksal verstärkt in die eigenen Hände nimmt. Unser Europa der Sicherheit ist eines, das durch bessere Zusammenarbeit der Polizeien, Staatsanwaltschaft und Nachrichtendiensten die Bürger vor Terrorismus und organisierter Kriminalität schützt.

gute Zukunft, gutes Leben und Stärke in Europa, mehr Sicherheit und Freiheit, für weltweite Bedeutung der EU



Für die SPD ist unser Zusammenhalt der Schlüssel zur Erfolgsgeschichte Europas. Wir wissen, dass wir zusammen stärker sind. Und dass wir mehr erreichen, wenn wir mit einer Stimme sprechen – mit einer selbstbewussten Stimme, die in der Welt Gewicht hat. Denn Europa ist die Antwort!

soziales, gerechtes, modernes Europa, Großkonzerne besteuern, Umweltschutz, starke Wirtschaft, Gleichstellung, Frieden



Die AfD steht für einen Fortbestand eines Europas der Vaterländer. Des Weiteren sind wir gegen eine zentralistisch geführte Brüsseler-EU. Außerdem sprechen wir uns gegen eine Einheitswährung und für ökonomisch unterschiedlich aufgestellte Volkswirtschaften aus.

souveräne Einzelstaaten, keine europäische Sozialunion, Lohndumping verhindern, Fortentwicklung des Asylsystems hin zu einem humanitären Schutzsystem mit Hilfe vor Ort, Aufkündigung der Transferunion, keine Haftung für EU-Banken, kein Steuererhebungsrecht für die EU, der Verbrennungsmotor ist sauber, keine EU-Armee



Das grüne Europa-Wahlprogramm "Europas Versprechen erneuern" bündelt die Forderungen nach einem ökologischen, demokratischen und sozialen Europa. Wir Grüne wollen Europas Rolle in der Welt stärken und die EU wieder handlungsfähiger machen. Wir kämpfen dafür, in einem starken Europa die Klimakrise einzudämmen, die Macht von globalen Konzernen zu begrenzen und für sozialen Ausgleich innerhalb Europas zu sorgen. Auch für die innere und äußere Sicherheit, eine geordnete Einwanderung sowie Flüchtlingsschutz und eine Stärkung der liberalen Demokratie in den Mitgliedsstaaten setzen wir uns ein.

Umwelt- und Klimaschutz, Wirtschaft stärken, Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Frieden, Sicherheit, Bildung, Kultur, Kommunen stärken



Freiheit, Menschenrechte, Klimaschutz,
Werte des Rechts, Innovation, Bildung,
Kultur



Frieden, Gerechtigkeit, soziale Absicherung,
Mensch vor Profit, Klimaschutz, Intergration,
gegen Rassismus, Gleichberechtigung



Politik

Plötzlich tauchen sie auf!



Es scheint so, als wäre die öde und langweilige Politik zum neuen Volkssport geworden. Junge Menschen, Schüler und Studenten treten wie auf magische Art und Weise, wie Phönix aus der Asche hervor. „Fridays for Future“ oder Artikel 13 stehen aktuell hoch im Kurs der Jugendlichen. Der Klimaschutz liegt der jüngsten Generation wohl besonders am Herzen, sodass sie sogar ihre gemütliche Komfort-Zone verlassen. In den öffentlichen Medien heiligt man die Demonstranten wortwörtlich, obwohl die meisten nicht mal wissen, für was sie demonstrieren. Man sollte bei einem Thema wie diesem umfassend an Informationen verfügen, um aussagekräftig zu sein. Anstatt Botschaften zu übermitteln wie „Diesel weg, das ist Dreck!“ oder „Scheiß VW!“, sollte man unsere Politiker ermahnen, dafür zu

sorgen, dass global die Emissionswerte eingehalten werden. Seit dem Jahr 1990 misst man die Entwicklung der CO₂ Emissionen. Deutschland verzeichnet einen Rückgang von knapp 20%, während China um 300% zugelegt hat. Aber die Jugend vertritt nicht nur das Gedankengut nach dem Motto „Deutschland macht nichts gegen den Klimawandel“, ihnen ist neuerdings auch die Freiheit im Internet wichtig. Artikel 13 hat es gezeigt. Wie ein Lauffeuer hat sich die Jugend auf einmal stark gemacht, ihr freies Internet beizubehalten. Jugendliche die den ganzen Tag nur am Handy hocken, haben zum ersten Mal in ihrem Leben das System kritisch beäugt, und sich darüber Gedanken gemacht, wie es denn mit der Meinungsfreiheit hier in Deutschland aussieht. In Köln, Berlin, Hamburg oder Leipzig sind z.B. Jugendliche auf die Straßen gegangen, aber in den Medien war nicht allzu viel davon zu hören. An diesen beiden Beispielen kann man durchaus erkennen, wie gezielt Informationen gefiltert werden. 6 Millionen Petitionen gegen die neue Urheberrechtsreform werden als Bots und hunderttausende Demonstranten als von Google gekauft abgestempelt, während ein 16-jähriges Mädchen den Friedensnobelpreis bekommen soll. Wie war denn der Flug zur goldenen Kamera, liebe Frau Thunberg? **mpk**

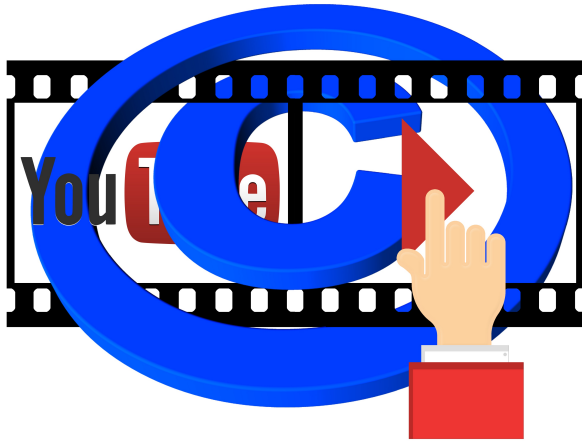
Warum rutscht die SPD nach links?

Nach dem enttäuschenden Ergebnis bei der Bundestagswahl 2017 und den schwachen Umfrageergebnissen in der jüngsten Vergangenheit war klar, dass die SPD ihren bisherigen Kurs über Bord werfen muss. Nach den Erfolgen der Grünen bei den Landtagswahlen in Bayern und Hessen war sich die SPD-Spitze einig, dass ein Ruck nach links der Partei wahrscheinlich einen Aufschwung geben würde. Eine Strategie mit Erfolg, zu mindestens kurzfristig, denn seit ein paar Wochen dümpelt die Arbeiterpartei wieder bei 20 Prozentpunkten herum. Zwar war die Freude in der Partei groß, als man von 15% auf 20% stieg, die anfängliche Euphorie ist jetzt jedoch wieder verstrichen. Dieser Strategiewechsel sorgte auch bei der Union für Aufsehen. Zahlreiche Experten sahen eine weitere Krise auf die GroKo zukommen. Aktuell scheint eine Neuauflage einer Koalition beider Parteien ausgeschlossen. Trotzdem war der Schritt der SPD bitter nötig. Doch was bedeutet diese Strategie für die bevorstehende Landtagswahl in Sachsen? Es ist mittlerweile bekannt, dass die AfD ein echter Konkurrent für den Dauerwahlsieger CDU wird. Die SPD wird



wahrscheinlich mit der Partei um Sarah Wagenknecht und Co. um den dritten Platz kämpfen müssen. Die einzig gute Nachricht: Dulig und seine Kollegen müssen wohl keine Angst vor der FDP und den Grünen haben. Vielleicht muss die Partei in unserer Region auch mehr auf die Mittelständler zugehen, um von den Bürgern nicht ganz abgeschrieben zu werden. Auf jeden Fall ist der Umbruch in der Partei noch nicht geschafft. **mp**

Artikel 13-Wie die CDU Deutschland hintergeht



Nun ist es entschieden. Am 26.03.2019 wurde die hoch umstrittene Urheberrechtsreform beschlossen. Es stellt sich die Frage, was jetzt mit dem Internet, wie wir es kennen, passieren wird. Aber vielleicht kann Artikel 13 doch noch verhindert werden? Am 26.03.2019 wurde im EU Parlament abgestimmt und die Urheberrechtsreform wurde mit einer Mehrheit von 74% durchgesetzt. 247 Abgeordnete stimmten gegen die Urheberrechtsreform und 348 Mitglieder stimmten dafür. Trotz vielen europaweiten Protesten wurde die Meinung von hunderttausenden EU-Bürgern ignoriert und

die Reform erfolgreich im Parlament durchgesetzt. Ein Antrag für Änderungsanträge bezogen auf Artikel 13 wurde mit einer knappen Mehrheit von 5 Stimmen abgelehnt. Von den deutschen Parteien im Europaparlament war die CDU die einzige Partei, die geschlossen für den Artikel gestimmt hat. Nicht nur, dass sie den Koalitionsvertrag mit der SPD gebrochen haben, nein, sie entscheiden sich trotz massenhaftem Gegenwind in Deutschland für das neue Gesetz. Die Leute, die in den sozialen Netzwerken ihre Meinung äußern, sind entweder Bot's oder werden angeblich bezahlt. So sollte es in einer Demokratie eigentlich nicht ablaufen, dass die eigenen Bürger so dargestellt werden. Aber gibt es eine Möglichkeit Artikel 13 doch noch zu verhindern? Es gibt sie, denn die jetzige Bundesregierung könnte die Reform stoppen. Am 15.04.2018 gibt es nämlich noch eine Abstimmung vom EU-Rat. Dort könnten sie gegen die Reform stimmen und sie möglicherweise doch noch verhindern. Allerdings gibt es nach jetzigem Stand nicht viel Hoffnung, dass die CDU noch ihre Meinung ändert. Eins ist sicher, es wird sich bei den nächsten Wahlen zeigen ob die jungen Wähler immer noch auf Seite der CDU stehen. fl



Gaming

Vorschau: Metro Exodus

getestet mit:

Windows 7, GTX 1060 6GB, i5-3750k (3,80 Ghz overclocked)
8 GB RAM, Full HD (1920x1080p)

verfügbar für:

XboxOne, Playstation 4, Windows PC

2035. Die Großmächte haben die Erde mit Nuklearsprengköpfen unbewohnbar gemacht. Das dachten zumindest die Überlebenden des Atomkrieges, welche sich in der Moskauer Metro mehrere Jahrzehnte vor der Strahlung versteckten. Artyom hat nicht aufgegeben, nach Funksignalen zu suchen. Egal, wie aussichtslos es ist. Durch einen unglücklichen Zufall zieht er seine Frau Anna (aus dem Vorgänger Metro: Last Light), Colonel Miller (Melnik), einen Ex-SpezNas und ein paar Soldaten des Ordens in ein großes Schlamassel und schon bald findet sich die kleine Truppe in der Eisenbahn „Aurora“ wieder, auf der Flucht vor den Gesetzeshütern der Metro. Sofort fällt auf, dass es kaum Hintergrundstrahlung gibt! Also setzen die Soldaten ihr Ziel: Jamantau, sowas wie die russische Area 51. Einem Gerücht zufolge soll sich dort nämlich die russische Regierung verstecken und dem will der kleine Trupp nachgehen. Es beginnt ein Roadtrip, der Artyom und

Konsorten durch wunderschöne Wälder, heiße Wüsten und zugefrorene Flüsse führt. Eine richtige „Open World“ gibt es leider nicht, dafür aber mehrere größere Areale, wie etwa das erste Areal, die „Wolga“, wo man auf Sektierer trifft, die einen riesigen Fisch anbeten und Elektrizität als Sünde ansehen. Klar, dass sie Artyom wegen seiner Taschenlampe an den Kragen gehen. Außerdem neu in „Metro Exodus“ ist das Crafting-System. Man kann jetzt Medikits und Gasmaskenfilter per Hand zusammenfummeln, um aber Munition herzustellen oder seine Waffen zu reinigen, muss man eine Werkbank benutzen. So viel zur Vorschau, den vollständigen Test gibt es dann in der nächsten Ausgabe der "Jugend Spricht". dk





Wirtschaft

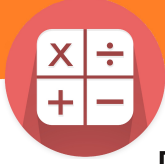
Der positive Zins. Fluch oder Segen?

In der letzten Ausgabe der "Jugend Spricht" haben wir ausführlich das Szenario veranschaulicht, welchen Zyklus der Negativzins annimmt, falls sich Staaten für diese Form entscheiden. Die erstmalige Anwendung dieser Zinsform geschah zur Zeit der Eurokrise in der Schweiz, welche auf ökonomischer, staatlicher sowie gesellschaftlicher Ebene erhebliche Folgen hatte. Heute geht es um die Anfänge der Zinswirtschaft überhaupt. Dazu müssen wir bis in das Altertum reisen, ins 3. Jahrtausend v. Chr. auf die arabische Halbinsel im südlichen Mesopotamien. In der nächsten Ausgabe werde ich unser aktuelles Modell der Zinspolitik erläutern, die Nullzins-Politik. Anschließend möchte ich eine subjektive Wertung zu den drei Leitzinsen anführen, und entscheiden, ob ich einen Favoriten habe oder nicht und inwiefern wirtschaftliche als auch soziale Gewinne in unserem Land erzielt werden könnten.

Positiver Zinssatz: Diese Form des Leitzinses ist die älteste aller Zinsarten. Die Wurzeln lassen sich bis auf das Jahr 2400 v Chr. zurückführen. Neben dem neuen Schriftsystem, der Bürokratie oder neue Arten der künstlichen Bewässerung war eine der neusten Errungenschaften der Zins. Ein Grund, warum dieser so publik wurde, war, dass Bauern, die durch extreme Hitze in Mesopotamien eine schlechte Ernte hatten, nicht mehr unbedingt an extremen Hunger leiden mussten. Das Prinzip war ganz einfach. Ich gebe dir Geld für Vieh damit du über die Runden kommst und dafür möchte ich dieselbe Summe plus 5 Münzen später zurückerhalten. Geschäfte dieser Art waren Gang und Gebe und sind es heute noch, auch in unser modernen Welt. Heutzutage bedeutet ein hoher Zinssatz: „Wie schön,

jetzt kann ich meinem Geld beim Wachsen zusehen." Generationen zuvor war es noch normal, sein Geld der Bank anzuvertrauen und dieses nach ein paar Jahren wieder abzuheben. Heutzutage flüchten die Anleger davor und suchen andere Alternativen wie Immobilien oder Aktien. Wenn man sich aber intensiv mit dem Zinssystem beschäftigt, wird einem klar, dass der hohe Zins für über 99% der Bevölkerung doch nicht so berauschend ist. Konkret gesagt entsteht alles Geld nur durch Schulden. In dieser Lage befinden sich derzeit alle Staaten weltweit, auch Deutschland. Ab dem Jahr 2010 bleibt die deutsche Schuldenuhr relativ konstant, mit minimalen Abweichungen. Grund dafür ist ein mit der Zeit exponentiell wachsender Geldbetrag, welcher vom Schuldner nicht zurückbezahlt werden kann, denn jedem Betrag an Schulden steht ebenso derselbe Betrag als Guthaben zur Verfügung. Da Deutschland in den letzten Jahren immer mehr Schulden in Kauf nahm, entstand auch eine größer werdende Summe an Geld, die durch den Zinsseszins zurückgezahlt werden muss. Es gibt nur wenige, die die Kontrolle darüber bewahren. Deutschland wird so weiterhin mehr und mehr Geld bezahlen müssen ohne die eigentliche Schuldsumme zu tilgen. Doch die, die diesen fatalen Systemfehler mit schwerer Arbeit ausgleichen müssen sind wir, das normale Volk. Diese Zinsen, die wir mit realen Tauschwaren und Dienstleistungen für den Staat begleichen, zahlen wir in Form von Steuern zurück und das viele Geld sammelt sich weiter bei wenigen Leuten an, während in anderen Ländern Millionen hungern müssen. Der positive Zinssatz ist somit ein Teufelskreis und der beste Freund des Kapitalismus und zeigt die Schattenseite unserer westlichen Politik. **mpk**





Bildung

Das Niveau des sächsischen Abiturs nimmt ab

Im Kern gleich, doch in allen 16 Bundesländern irgendwie verschieden – das Abitur. Ein finaler Durchschnitt entscheidet nicht selten über den kompletten weiteren Lebenslauf eines Absolventen. Doch dieser Durchschnitt, welcher Numerus Clausus genannt wird, ist nicht einfach so da, sondern setzt sich aus allen Notenpunkten der eingebrachten Halbjahreswertungen in den belegten Kursfächern zusammen. Das sächsische Abitur steht seit langem als besonders anspruchsvoll im bundesweiten Vergleich da. Lediglich 1,2% aller sächsischen Absolventen schafften im Schuljahr 2013/14 den Traumdurchschnitt von 1,0, nur in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Niedersachsen waren es weniger. Mit 2,8% hatte Thüringen die meisten Absolventen mit einem Numerus Clausus von 1,0. Allerdings sind in den letzten Jahren einige beunruhigende Tendenzen an Sachsens Gymnasien zu vermerken. Sachsen möchte sein Abitur an den Bundesdurchschnitt angleichen, heißt es aus dem Kultusministerium. Auf die Frage, ob sich dies bereits an den Gymnasien unserer Region bemerkbar mache, antwortete uns eine von uns befragte Lehrkraft, dass das Leistungsvermögen der Schüler langsam absinke und es den Schülern schwerer falle, zu denken und sich zu konzentrieren. Das hat zur Folge, dass die Ergebnisse der Schüler im Durchschnitt schlechter werden, da sie den vermittelten Stoff nicht mehr bewusst aufnehmen. Dies begründet die Befragte mit dem Begriff der

„Fungesellschaft“, was so viel bedeutet, dass die Schüler nur noch Spaß und keinen Leistungsdruck mehr vertragen. Dabei spielt auch eine Rolle, dass Bildung als solche nicht mehr in dem Maße wertgeschätzt wird. „Diese Entwicklung könne man auch an der einsetzenden Digitalisierung festmachen, da sie den Schülern das selbstständige Denken immer mehr abnimmt“, antwortet die Lehrerin. Was macht also die Landesregierung, sie geht mit den Anforderungen an die Schüler im Niveau nach unten, die Schüler schreiben wieder bessere Noten und alles ist scheinbar in Ordnung. Aber „die Kluft zwischen dem leichter werdenden Gymnasium und der anspruchsvollen Hochschule/Universität steigt durch dieses Vorgehen des Ministeriums weiter an und viel mehr Abiturienten scheiden in den Eignungstests der Hochschulen/Universitäten aus“, so die Befragte. Doch das hat nicht nur Auswirkungen auf die Schüler selbst. Auch die erfahrenen Lehrer gehen an der Tatsache kaputt, dass zuvor verständlich erklärter Lernstoff plötzlich nicht mehr mitgenommen wird. Warum das uns von der Jugend Spricht interessiert, die ja selbst noch an den Schulen lernen und sich doch eigentlich freuen müssten, wenn leichtere Aufgaben auf sie warten? Wir haben einfach Angst davor, dass wir nicht mehr genug auf die Hochschulreife vorbereitet und in den Eignungstests an den Hochschulen/Universitäten gnadenlos versagen werden. **hnh**





Sport

Unsere Ostclubs. Heute: FC Energie Cottbus

Als im Jahr 1966 die BSG Energie Cottbus gegründet wurde war die Hoffnung auf ein Spitzenteam groß. Es folgte jedoch große Enttäuschung, da man bis zum Mauerfall ganze 21 Jahre in der zweitklassigen DDR-Liga spielte. Ein Grund dafür war das ständige Abtreten der besten Talente per Parteibeschluss der SED zum BFC Dynamo. Nach Aufstiegen in den 70er und 80er Jahren stand im selben Jahr der Gang in die Zweitklassigkeit an. Erst 1989 schaffte man nach dem Aufstieg den Klassenerhalt. Es folgte ein echter Fußball-Boom in der Region. Endlich war der Verein, wenn auch spät, in Fußball-Ostdeutschland angekommen. In der Abschlusssaison der DDR-Oberliga wurde die Cottbuser Mannschaft überraschend Siebter, was für die Qualifikation an der gesamtdeutschen Oberliga reichte. 1994 schaffte der Verein den Ausstieg in die neugeschaffene Regionalliga, im Sommer des gleichen Jahres verpflichtete man Eduard Geyer. Was ihm und seiner

Mannschaft in der Saison 1996/97 gelang, war unglaublich. Man blieb 57 Pflichtspiele in Folge ungeschlagen, wurde am Saisonende Erster und stieg nach zwei emotionalen Aufstiegsspielen gegen Hannover 96 in die zweite Bundesliga auf. In der gleichen Saison erreichte der Club seinen größten Erfolg, das DFB-Pokalfinale gegen den Bundesligisten VfB Stuttgart in Berlin, welches man leider mit 0:2 verlor. In den nächsten Jahren konnte man sich in der Liga etablieren, so dass man zur Jahrtausendwende erstmals in die Bundesliga aufsteigen konnte. 2006 schaffte der Verein dieses Kunststück ein zweites Mal, allerdings musste man nach drei Jahren zurück in die Zweitklassigkeit. Was darauf folgte ist eine einzige Tragödie. Innerhalb von sieben Jahren stieg man bis in die Regionalliga ab. Aktuell versucht man als Aufsteiger den Klassenerhalt in der dritten Liga zu schaffen. So wie es aussieht, muss der lausitzer Verein bis zum letzten Spieltag kämpfen. **mp**



Geschichte

Rechtfertigt ein Mord 17 Millionen Tote?

Der 28. Juni 1914 ist der Tag, an dem der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau in Sarajevo, von einem Mitglied der serbisch-nationalistischen Bewegung Mlada Bosna, bei einem Attentat ermordet wurden. Dieser Tag sollte die Welt noch Jahrzehnte danach verändern. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gab es auf dem Balkan immer wieder Interessenskonflikte zwischen Frankreich, Russland und Großbritannien sowie den Mittelmächten Österreich-Ungarn mit dem später geeinten Deutschland. Beide Machtblöcke hatten die unterschiedlichsten Interessen, hinzu kam eine komplizierte Bündnispolitik. Geboren war das Pulverfass Europas. Hinzu kam ab 1875 der Konflikt mit dem Osmanischen Reich, der spätere Krieg wurde durch die Vermittlung des Deutschen Reiches mit einem Friedensvertrag beendet. Trotzdem wurde die Region von weiteren Konflikten nicht verschont. Drei Jahre nach der Jahrhundertwende wurde das serbische Königspaar durch einen radikale Landsmänner im Belgrader Königspalast ermordet. Der serbische Geheimbund „Die Schwarze Hand“ zog wie bei dem Attentat von Sarajevo auch hier die Fäden im Hintergrund. Als Österreich-Ungarn 1908 die Gebiete Bosnien und Herzegowina annektierte wuchsen die Spannungen erneut an, da sich die Einwohner des Gebietes mit Serbien identifizierten. Im Oktober 1912 kam es zum ersten Balkankrieg, in dem der Gegner der späteren

Jugoslawischen Staaten mal wieder das Osmanische Reich heiß. Der daraufhin abgeschlossene Londoner Friedensvertrag, indem das Osmanische Reich viele Regionen auf dem Balkan verlor, führte zu weiteren Spannungen, was einen Monat später den zweiten Balkankrieg mit denselben Parteien auslöste. Zwei Monate später gingen die Balkanstaaten mit weiteren territorialen Errungenschaften als klarer Sieger hervor. Währenddessen schmiedete Franz Ferdinand Pläne zur Erweiterung von Österreich-Ungarn durch die Erschaffung von Südslawien wo die Regionen Dalmatien, Bosnien und Kroatien ihren Platz finden sollten. Die Bewohner des Balkans waren daraufhin so erbost, dass die Untergrundorganisation Mlada Bosna großen Zulauf verzeichnete. Kurz daraufhin wurde der österreichische Thronfolger mit seiner Frau von Mitgliedern eben genannter Organisation ermordet. Ein Mord ist nie eine gute Sache, trotzdem wage ich zu sagen, dass man mit politischem Geschick den Ersten Weltkrieg hätte verhindern können. Zudem waren die Folgen dieses Krieges der Auslöser des Zweiten Weltkrieges, Durch Kritik kam Adolf Hitler in Deutschland an die Macht. Wenn man es so sieht hat dieser Anschlag vielleicht über 40 Millionen und 6 Millionen durch den Nationalsozialismus Verfolgte umgebracht, hatte aber auf jeden Fall die Opfer des Ersten Weltkrieges auf dem Gewissen. **mp**

